

Kein Sozialpass im Landkreis Görlitz

Der Landkreis Görlitz wird in absehbarer Zeit keinen Sozialpass für Bedürftige einführen. Der Kreistag lehnte auf seiner jüngsten Sitzung einen entsprechenden Antrag der Fraktion [Die LINKE](#) mehrheitlich ab.

Dieser hatte vorgesehen, dass Bezieher von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII (ALG II bzw. Sozialhilfe) bei Vorlage des Passes Ermäßigungen für soziale und kulturelle Angebote in Anspruch nehmen können.

„Der Sozialpass soll Menschen mit geringem Einkommen die Teilhabe am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben ermöglichen und dadurch deren Lebensqualität erhöhen“, erklärte der Linken-Abgeordnete Hans-Joachim Herrmann, der den Antrag vorstellte.

Im Altkreis Löbau-Zittau habe es einen solchen Pass gegeben, der sich sowohl bei den Bedürftigen als auch bei Leistungsanbietern einer großen Akzeptanz erfreute. „Wir würden gegenüber den Betroffenen ein Signal aussenden, dass wir sie nicht allein lassen“, so Herrmann. Der Verwaltungsaufwand sei fast gleich null, „es müsste lediglich ein Beiblatt zum Bewilligungsbescheid gedruckt werden, dass der Besitzer Inhaber des Sozialpasses ist.“

Prinzipiell aufgeschlossen gegenüber dem Antrag zeigten sich die Fraktionen bzw. Gruppen der Grünen, der SPD und der DSU. „Wir benötigen aber erst einmal eine Untersuchung, inwieweit der Sozialpass im Kreis Löbau-Zittau angenommen wurde, und können ihn nicht einfach auf den neuen Landkreis übertragen“, erklärte Frank von Woedtke (Die Grünen).

Bernhard Wachtarz (SPD) regte an, die geplante Einführung vom 1. März in diesem Jahr (laut Antrag) auf den 1. Januar 2011 zu verschieben, um Zeit für die erforderliche Evaluation zu gewinnen, und brachte auch einen entsprechenden Beschlussantrag ein.

Christfried Wiedemuth (DSU) äußerte die Befürchtung, „dass wir unrealistische Erwartungen wecken.“ Auf Ablehnung hingegen stieß der Antrag der Linken bei der CDU-Fraktion. „Der Sozialpass lässt all jene unberücksichtigt, die trotz geringen Einkommens keine Leistungen nach SGB II oder XII beziehen, und sorgt so für eine Ungleichbehandlung“, bemängelte Roland Höhne. Und Andreas Holzhey warf den Einbringern vor, „die Alibipolitik von Bundes- und Staatsregierung mitzumachen, die die Lasten nach unten abwälzt.“

Sozialdezernentin Martina Weber (CDU) erklärte, dass es bereits eine interne Evaluation des Sozialpasses im Landkreis Löbau-Zittau gegeben habe, deren Ergebnis „nicht berauschend“ gewesen sei.

Landrat Bernd Lange bezeichnete den Pass als „Augenwischerei.“ Letztendlich erfolgte sowohl die mehrheitliche Ablehnung des Linken-Antrages als auch des Änderungsantrages von Bernhard Wachtarz.

Uwe Menschner